Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8268
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Man hat auch dißhalb mit den gütthern, oder einiger actione reali nit zu thun, sonder allein mit den personen, die solche thätlich eingriff, welcher das Reichs Constitutiones furnemen, und denen da sich derenthalb beclagten, allein zu thun, die gütter sein gelegen oder gestaltet, wie sie wollen. Dan wie abermaln melldet, der hauptstreit jetzo nicht umb die gütter, sonder sich umb die verbotene thätlichkeit verhalten thut, wie auch keine mangell an der Caution iudicio sisti, & iudicatum solui.

Mit welchem abermals gleichfleß volgt, das Hochgedachter Hertzog, kein erhebliche Grauamen ex causis sui pretensi iuris (welches jme unerlegt bleibet) fürzubringen, Er wolte dan ihro Ch. Gn. zu deduciren nachgesehen werden, warumb jnen beide Constitutionen von Kayserlichen und Standungen weniger als andere Reichsstende binden solten, dann der streit, ob nemblich meinte Constitutionen von Kayserlichen und